

# Inhalt

1.	Das ganz alltägliche Gesicht der Sucht – Vorwort .....	11
2.	Gehen Sie »auf Start« .....	22
3.	Ein Zahn, der gezogen werden muss – Theorie ist Silber, menschliche Haltung ist Gold .....	25
4.	Das Phänomen: Süchtige Abhängigkeit oder süchtig abhängiges Verhalten .....	28
	▶ Abhängigkeit ist omnipräsent .....	29
5.	Diagnostische Leitlinien: Pragmatik und Realität .....	31
	▶ Ein Risiko: Das Verfehlen der User .....	35
6.	»Schuld sind immer die Anderen«. Individuelle wie kollektive Abwehrbündnisse in der süchtigen Gesellschaft .....	37
	▶ Macht als Droge .....	38
	▶ »Ich verliere, also bin ich« .....	39
	▶ Suchtverhalten – ein privates oder ein kollektives Phänomen? .....	41
7.	Die frühe Störung – Mythos und Wirklichkeit .....	43
8.	Weniger ist mehr: Ein roter Faden in der Sucht für Theorie und Praxis .....	45
9.	Das positive (sucht)therapeutische Alphabet .....	50
10.	Was macht die Sucht so mächtig? – Die Eigendynamik der süchtigen Beziehungsstruktur und wirksame »Antidotes« .....	54
	10.1 Die Kunst der Tarnung: Verwirrspiel durch die unbestimmte Vieldeutigkeit der Information .....	56
	■ Aus dem therapeutischen Abc: Vertrauen auf das eigene Gefühl .....	59

10.2	Beziehungssprengstoff: Extreme Gefühle, zum Zerreißen gespannt .....	60
	☛ Elternaufträge .....	61
	☛ Aus dem therapeutischen Abc: Beständigkeit und Langmut .....	63
10.3	Lebensverneinung: Rückzug durch Verengung der Räume .....	65
	☛ Cannabis gegen die Ungerechtigkeit der Welt .....	66
	☛ Aus dem therapeutischen Abc: Lebensbejahung und Weitsicht .....	69
10.4	Innere Wüste: Das Verlorengeden der Glücksfähigkeit..	69
	☛ »Set« und »Setting« .....	70
	☛ Rauschmittel als Zwitterwesen .....	71
	☛ Aus dem therapeutischen Abc: Taktgefühl und Zuwendung .....	74
10.5	Verächtlichkeit: Die Preisgabe von Werterfahrung .....	75
	☛ Aus dem therapeutischen Abc: Positionierung im Alltäglichen .....	80
10.6	Ohnmächtigkeit: Die verheerende Macht der Hilflosigkeit .....	81
	☛ Helferfalle und Pyrrhussieg .....	83
	☛ Aus dem therapeutischen Abc: Vertrauen und Zutrauen .....	84
10.7	Grenzverletzung: Die Macht der chronifizierten Übergriffigkeit .....	86
	☛ Die Falle der narzisstischen Kränkbarkeit .....	88
	☛ Aus dem therapeutischen Abc: Abgrenzung, Wertschätzung und Abstinenz von negativer Diagnostik .....	89
10.8	Hochrisiko: Machtvorbehalt und Machtspiele .....	90
	☛ Aus dem therapeutischen Abc: Machttauglichkeit ...	92
	☛ Das Spiel der Spiele oder: Mehren, was wirkt .....	94
10.9	Ansteckungsgefahr: Das süchtige Virus .....	97
	☛ Aus dem therapeutischen Abc: Achtsamkeit .....	100
10.10	Eskalation: Die Spaltung .....	100
	☛ Aus dem therapeutischen Abc: Klarheit und Allparteilichkeit .....	103

10.11	Rache am Leben: Selbst- und Fremdzerstörung .....	105
	▶ Kein Gefühl für das Risiko .....	107
	▶ Die Falle der Erpressbarkeit .....	109
	▶ Die mächtigste aller Drohungen: »Ich bringe mich um« .....	109
	■ Aus dem therapeutischen Abc: Konsequenz und Mitgefühl .....	112
<b>11.</b>	<b>Der Gegner in der Praxis: Grundlegende Aspekte des suchtttherapeutischen Handelns .....</b>	<b>115</b>
11.1	Die Scheu von Ärzten und Therapeuten vor Suchtpatienten .....	115
11.2	Es liegt etwas in der Luft: Atmosphärisches, Verdecktes und Verdächtiges .....	117
11.3	Der Arbeitsplatz: Setting für Körper und Seele .....	121
	■ Fantasiereise: »Mein ruhender Pol« .....	123
11.4	Mindestanforderungen vor Behandlungs- oder Therapiebeginn .....	128
	▶ Spiegelneurone und intuitive Intelligenz .....	129
	▶ Die Falle des Expertentums: »Wer hat den Plan?« .....	130
	▶ Im konkreten Fall: Welche Behandlung ist möglich? .....	132
11.5	Der Arbeitsauftrag und die Zielvereinbarung – Der Klient als sein eigener Pilot .....	135
	▶ Paradox: Die nicht freiwillige Therapie .....	136
	▶ Das Arbeitsbündnis als »Tanz« .....	137
	▶ Der Arbeitskontrakt – Ein Mustervertrag .....	140
	▶ Vertrag über Interventionsplanung .....	141
11.6	Die Ressourcenorientierung – Auf die Dosierung kommt es an! .....	144
11.7	Menschlich-therapeutische Interventionsebenen .....	148
	▶ Die Augen der Welt oder Die Arbeit mit dem Blick: Waffe oder Halt .....	148
	▶ Der Ton macht die Musik oder Die Arbeit mit der Sprache .....	153

☛	Imagination: »Gute Bekanntschaft mit dem inneren Beobachter schließen« .....	157
☛	Heilsame Berührungen oder Die Arbeit mit dem Körper .....	160
☛	Körperimagination: »Sich mit dem Körper anfreunden« .....	164
11.8	Innere Landschaften von Suchtklienten – Grenzfälle und andere menschlich-therapeutische Herausforderungen. Eine begründete Auswahl .....	167
☛	Doppeldiagnosen und Komorbiditäten .....	167
☛	Integrierte Therapie .....	170
☛	Körperübung: »Begreife dich selbst« .....	172
☛	Drogeninduzierte Psychosen versus Eigenmächtigkeit spezifischer Rauschdrogen – Eine therapeutisch schwierige Abgrenzung .....	175
☛	Authentisches Erleben oder drogeninduzierte Psychose? .....	178
☛	Das innere Kind oder »Armer schwarzer Kater« – Wachstum durch innere Annahme .....	185
☛	Das Rufen des inneren Kindes – Ein Gedicht als Fallbericht .....	190
☛	Imagination: »Der sichere Wohlfühlort mit hilfreichen Wesen« .....	197
☛	Schatten auf der Seele oder Gold im Herzen – Depression und Empfindungsfähigkeit .....	199
☛	Imagination: »Baumübung« .....	201
11.9	Berufsrisiko für Ärzte, Therapeuten und sonstige Helfer: Arbeitssucht .....	203
11.10	Ein leidenschaftliches Plädoyer für Achtsamkeit und Selbstfürsorge .....	208
☛	Imagination: »Gepäck ablegen« .....	214
☛	Tankstellen für Arbeitsfähigkeit und Wohlbefinden .....	216
☛	Tankstelle 1: »Rücken an Rücken« .....	217
☛	Tankstelle 2: »Abrahams Schoß« .....	218

▶ Zurück auf »Start«: Welche Dosis an drogenspezifischem Basiswissen brauchen Ärzte und Therapeuten? .....	220
▶ Auch Therapeuten und Ärzte sind Mütter und Väter von Söhnen und Töchtern .....	221
▶ Effektive Prävention .....	223
<b>Ein Schlusswort mit gelassener Nachsicht .....</b>	<b>226</b>
<b>Kontaktadresse des Autors .....</b>	<b>228</b>
<b>Literatur .....</b>	<b>229</b>